

## ORTHOPÄDE

Dr. Thomas  
**MÜLLNER**



FA für Orthopädie, orthopädischer Chirurg, Sportchirurg, Tulln, [www.knieweh.at](http://www.knieweh.at)

Ich, 82, leide an **Knochenschwund** und habe **Schmerzen** vom Kreuzbein in den linken **Fuß**. Macht der Knochenschwund die Schmerzen?

**A:** Beim Knochenschwund-Schmerz unterscheiden wir drei Arten, den akuten sowie den chronischen Schmerz und den ohne Bruch.

Beim akuten Schmerz ist meist ein Wirbelkörperbruch die Ursache. Diese Schmerzen sind in den ersten Tagen heftig und nicht nur auf die betroffene Region beschränkt. Weil der Knochenschwund fortschreitet, können immer wieder neue Attacken auftreten, wenn der Knochen weiter einbricht.

Der chronische Schmerz wird eher durch Fehlstellungen verursacht, die durch den Einbruch von mehreren Wirbeln hervorgerufen werden. Bänder, Sehnen und die kleinen Wirbelgelenke werden gereizt, die Muskeln überlastet. Das verursacht Schmerzen. In fortgeschrittenen Stadien können durch die gebückte Haltung die Rippen am Beckenkamm reiben und starke Schmerzen verursachen.

Der Schmerz ohne sichtbaren Bruch wird vermutlich von Mikrobrüchen der Bälkchenstrukturen im Knochen verursacht. Es ist möglich, dass die Schmerzen durch Veränderungen der Wirbelsäule ( Bandscheibenschäden, Muskelverspannungen) verursacht werden. Wie Sie die Beschwerden schildern, dürfte eine Nervenwurzel gereizt sein. Ich rate zu einer Magnetresonanzuntersuchung der Lendenwirbelsäule und des Kreuzbeines. Damit können Brüche erkannt werden, die im Röntgen nicht sichtbar sind, und Einengungen der Nervenwurzeln. Es gibt Therapien, die Schmerzen lindern.

## HNO-ARZT

Dr. Hannes  
**SCHOBEL**



Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, St. Pölten

Seit Monaten habe ich **heftige Hustenanfälle**, einmal zehn Minuten lang. Dabei ist mir schon **Essen heraufgekommen**. Der Arzt vermutet einen „**Pseudokeuchhusten**“.

**A:** Neben dem eigentlichen Keuchhustenerreger gibt es einen Erreger, der ein dem Keuchhusten ähnliches Krankheitsbild mit stakkatoartigen Hustenanfällen verursacht.

Dieses Krankheitsstadium mit plötzlichem Einatmen und krampfartigen Hustenanfällen kann bis zu sechs Wochen dauern, typischer Weise mit Erbrechen.

Wenn der Lungenarzt „nichts findet“, heißt das, dass Abhören, Durchleuchten und der Lungenfunktionstest normal sind. Damit



Foto: JPC-PROD/Fotolia

sind jede Art einer gewöhnlichen „Bronchitis“ und natürlich ein Pseudokeuchhusten auszuschließen.

Es gibt nur ein Krankheitsbild, bei dem trotz heftiger Hustenanfälle die Befunde unauffällig sein können, das „hyperreagible Bronchialsystem“, häufig verknüpft mit einem Dauerschnupfen ohne erkennbare Ursache. Dabei reagieren die Schleimhäute des Atemtraktes, die der Bronchien und der Nase plötzlich überempfindlich auf stets vorhandene, banale Reize wie Staub, Gerüche, Temperatur oder körperliche Belastung. Das kann in Asthma übergehen. Lassen Sie sich noch einmal von einem Spezialisten untersuchen.

## SCHÖNHEITSCHIRURG

Univ.-Prof. Dr. Edwin  
**TURKOF**



Univ.-Prof. Dr., FA für ästhetisch-plastische, rekonstruktive Chirurgie, Wien, [www.turkof.com](http://www.turkof.com)

Wie kann ich meine **Brust** nach einer **Krebs-Operation** wieder **aufbauen** lassen?

**A:** Wenn eine Frau an Brustkrebs erkrankt und operiert werden muss, wird versucht, brusterhaltend zu operieren, und es wird nur ein Teil der erkrankten Brust entfernt. Doch bei vier von zehn Frauen muss die ganze Brust entfernt werden. Glücklicherweise kann oft gleichzeitig mit der Krebsoperation auch die Brustwiederherstellung gemacht werden.

Für die Art der Rekonstruktion ist entscheidend, wie viel Haut von der entfernten Brust erhalten bleibt. Wenn nur das Brustgewebe und nichts von der Haut entfernt wird, kann das verloren gegangene Volumen mit einem Implantat ersetzt werden, das unter dem großen Brustmuskel sitzt, der das Implantat aber nie ganz umhüllen kann. In jüngster Zeit wird mit Hilfe einer medizinisch aufbereiteten Tierhaut der untere, vom Muskel nicht abgedeckte Implantatpol eingehüllt. Das Ergebnis ist natürlicher und es gibt weniger Komplikationen.

Wird bei der Krebsoperation auch Haut entfernt, muss sie natürlich wieder hergestellt werden. Das geschieht entweder durch Dehnung mit einem Hautexpander (einfach, aber wenig natürlich aussehend) oder mit körpereigenem Gewebe vom Rücken oder Bauch (aufwändig, aber mit gutem Ergebnis). Einen weiteren Fortschritt stellt die Eigenfett-Transplantation dar. Dabei wird Fett abgesaugt, aufbereitet und in die operierte Brust eingebracht. Dieses junge und mittlerweile optimierte Verfahren ermöglicht hervorragende Formangleichungen und Volumenkorrekturen ohne Silikonimplantate.